

Die Frühjahrstagung der Bezirke Halle und Magdeburg am 2. und 3. Mai 1959

Elisabeth Hiecke und Mila Herrmann

Nach der Eröffnung durch die Bezirks-Pilzsachverständige Frau Mila Herrmann und der Begrüßung durch Dr. v. Lupin vom Bezirkshygieneinstitut Halle, gedachte die Bezirkspilzsachverständige der verstorbenen Kreisilzsachverständigen für Dessau Frau Dr. Elisabeth Nary. Hierauf wurde der Jahresbericht verlesen, der auszugsweise auf Seite 30 veröffentlicht ist. Den Jahresbericht des Bezirkes Magdeburg verlas der Bezirkspilzsachverständige Raue im Anschluß an einige gedenkende Worte für den verstorbenen Kreisilzsachverständigen Oetker.

Das Programm war so festgelegt worden, daß am ersten Tag organisatorische Fragen und Themen behandelt wurden, die sich auf die Pilzaufklärung bezogen. Kreisilzsachverständiger Liebold sprach zum Thema: „Arbeitstagungen der Pilzsachverständigen“. Im Wesentlichen führte er aus, daß der Pilzsachverständige zwar kein Wissenschaftler ist, aber die Pflicht hat, sich auf dem Laufenden zu halten und wissenschaftliche Erkenntnisse auszuwerten. Pilzexkursionen und Pilzausstellungen sind sehr wichtig und von großer Bedeutung für die Weiterbildung aller Pilzsachverständigen. Zum Schluß schlug der Vortragende vor, jedem Teilnehmer einen Tagungsbericht zukommen zu lassen. In Diskussionsbeiträgen von Dr. Handke und M. Herrmann wurde die Bedeutung der Tagung und die Forderung danach als berechtigt angesehen und darauf hingewiesen, daß seit Bestehen des Mykologischen Mitteilungsblattes über jede Tagung berichtet wurde.

Mila Herrmann sprach über die Aufgaben der Pilzsachverständigen. (Eine Zusammenfassung erscheint im nächsten Mitteilungsblatt). Hierauf gaben die beiden Bezirkspilzsachverständigen Raue und M. Herrmann die Richtlinien zur Ausarbeitung der Jahresberichte bekannt.

Es folgte eine lebhafte Aussprache, in deren Verlauf wieder die Forderung nach einem mit Lichtbild versehenen Ausweis für alle Pilzsachverständigen gestellt wurde, der für ein Jahr befristet wäre. Kreisilzsachverständiger Saalman wies darauf hin, daß die Kreisbildstelle Weißenfels 6 Serien von Pilzbildern — gegen Erstattung der Versandkosten — verleiht. Hingewiesen wurde auch auf die Schwierigkeit, Artikel über Pilze in der Tagespresse zu veröffentlichen. Erschöpfende Auskunft gab auf alle Fragen Kollege Himmel vom Rat des Bezirkes Halle, Abteilung Gesundheitswesen, Bezirkshygieneinspektion. Das Entgegenkommen und die gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturbund (Natur und Heimatfreunde) wurde besonders hervorgehoben. Zum Schluß wurden die mitgebrachten Frühjahrspilze kurz besprochen. In einer kleinen Schau wurden die Arbeiten der verstorbenen Kreisilzsachverständigen Dr. E. Nary gezeigt.

Der Abend vereinte die meisten Teilnehmer zu einem ungezwungenen Beisammensein in den Räumen des Klubs der Intelligenz, in denen die Tagung am 2. 5. 1959 stattgefunden hatte.

Am nächsten Tagungstag, dem 3. 5. 1959, kamen die Teilnehmer in den Botanischen Anstalten der Martin-Luther-Universität zusammen. Hier fanden folgende Vorträge statt:

Doz. Dr. Horst Herbert Handke: *Bewegungsvorgänge bei Pilzen*

Dr. Alfred Große: *Pilzgifte, ihre Wirkung und chemische Zusammensetzung*

Dipl. Biol. Hanns Kreisel: *Bovista und Bovistella*

Frieder Gröger: *Der Pilzsachverständige als Forscher*

Heinz Nowak: *Erdsterne des Magdeburger Raumes*

Karlheinz Saalmann: *Einige leichter bestimmbare Inocybearten*

Emil Liebold: *Der neue „Michael“*

Mila Herrmann: *Neue Pilzliteratur aus der CSR und aus Polen*

Der Vortrag „Der Pilzsachverständige als Forscher“ erscheint im nächsten Mitteilungsblatt. Der Vortrag „Über einige leichter bestimmbare Inocybearten“ wird auf Seite 23 veröffentlicht.

Emil Liebold sprach über den „Michael-Hennig“, den er sehr empfahl, trotz einiger sachlicher und orthographischer Fehler.

Zum Schluß berichtete M. Herrmann über den 1. Band der Flora der CSR und über den Pilátschen 2. Band „Houby“, der vorläufig nur in tschechischer Sprache erschienen ist; desgleichen über „Die Pilzvergiftungen“ von Dr. med. Herink. Sie erwähnte auch das kleine anschauliche Büchlein über Pilzvergiftungen, das in Polen (von Dr. med. Grzymala) herausgegeben wurde.

Einige Farblichtbilder von den Tagungen aus Halberstadt und Neustadt an der Weinstraße beschlossen die Tagung.

Anwesend waren 80 Personen, darunter Vertreter aus 8 Bezirken.

Bericht über die Tätigkeit der Pilzsachverständigen des Bezirkes Halle im Jahre 1958

A. Pilzwachstum

Leider war auch das vergangene Jahr nicht das Pilzjahr, das sich die Pilzsammler gewünscht hätten. Allgemein wird vermerkt, daß das Pilzwachstum überall derart zurückgegangen ist, sogar zu Zeiten, wo genug Feuchtigkeit war und man eigentlich mit einer Fruchtkörperentwicklung rechnen mußte, daß sogar die Bevölkerung sich erstaunt nach den Ursachen erkundigte.

Nach einer kurzen Wachstumsperiode im Frühjahr konnte erst im Oktober ein stärkeres Pilzaufreten bemerkt werden. Eigentümlich, daß um diese Zeit auch Pilze, die im Botanischen Institut kultiviert werden, zu wachsen begannen. (Beobachtung Dr. Handke). Vermerkt wurde ein starkes Auftreten des Hallimasch (*Armillaria mellea*) und anderer Holzbewohner u. a. eines Riesenporlings (*Grifola gigantea*) von 1 m Durchmesser, sowie das Auftreten von großen Riesenbovisten (*Calvatia maxima*).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Hiecke Elisabeth, Herrmann Mila

Artikel/Article: [Die Frühjahrstagung der Bezirke Halle und Magdeburg am 2. und 3. Mai 1959 29-30](#)